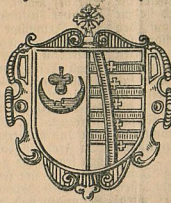


# General-Anzeiger



für Kemberg,  
Bad Schmiedeberg  
und Umgegend.

Verbindungsblatt  
Königl. u. städt. Behörden  
sowie vieler Gemeinden.

Inserate  
kosten die fünfspaltige Zeitspalte  
oder deren Raum 12 Pf.  
Beilagen  
erscheinen wöchentlich: Achteiliges  
Unterhaltungsblatt und des Land-  
manns Sonntagsblatt.  
Einzelnnummer des Blattes kostet 10 Pf.

Erscheint:  
wöchentlich 3mal: Dienstag,  
Donnerstag und Sonnabend.

Bezugspreis  
Jahrespreis für Abholer 1 Mk. durch  
Posten in Kemberg 1.10 Mk. in Remden,  
Mts., Salsch, Mts., Gemmitz 1.15 Mk.  
und durch die Post 1.24 Mk.

Nr. 97.

Kemberg, Dienstag, den 18 August 1914.

16. Jahrg.

## Des Kaisers Abschiedsgruß an die Berliner.

Das Wolffsche Telegrammbüro gibt bekannt:  
Seine Majestät der Kaiser hat gestern 8  
Uhr vormittags Berlin verlassen. Der Oberbür-  
germeister und der Stadterober nebst Vorsteher  
haben dem Kaiser kurz vor der Abreise im  
Schloß die Abschiedsgrüße der Stadt Berlin  
dargebracht.

Wie das Wolffsche Bureau meldet, hat der  
Kaiser an den Oberbürgermeister von Berlin  
folgendes Geleit gelangen lassen:

Der Fortgang der kriegerischen Operationen  
müht mich, mein Hauptquartier von  
Berlin zu verlegen. Es ist mir ein Her-  
zensbedürfnis, der Berliner Bürgererschaft mit  
einem lebhaftem Dank zu sagen für  
alle die Kundgebungen und Beweise der  
Liebe und Hingebung, die in diesen großen  
und schicksalsschweren Tagen in so reichem  
Maße erfahren habe. Ich vertraue fest auf  
Gottes Hilfe, auf die Tapferkeit von Meer  
und Lande und auf unerschütterliche Ein-  
mütigkeit des deutschen Volkes in den Stunden  
der Gefahr. Unserer gerechten Sache wird  
der Sieg nicht fehlen.

Berlin im Schloß, den 16. August 1914.

Wilhelm I. R.

## Der Reichstanzler — Stell- vertreter des Kaisers.

Der Deutsche Reichstanzler verpflichtet  
in einer gestern erschienenen Sonderausgabe  
einen Gruß über die Ermächtigung des Reichs-  
tanzlers zur selbständigen Erledigung von Re-  
gierungsangelegenheiten im Bereiche der Reichsver-  
waltung.

Die deutschen Küsten blockadefrei.

Berlin, 16. August.

Die im neutralen Ausland verbreitete An-  
sicht ist unzutreffend, daß die deutschen Küsten  
blockadefrei sind. Der Schiffsverkehr mit Deutschland  
unterbunden sei: kein Hafen ist blockadefrei, kein  
Schiffsverkehr neutraler Staaten mit Deutsch-  
land steht nicht im Wege. Die englischen Schiffe  
ausgekauften Behauptungen, die Nordsee sei  
deutschereicht mit Minen verwehrt, ist unrichtig.  
Neutrale Schiffe für die deutschen Nordsee-  
Häfen haben bei Tage einen Punkt 10 Seemeilen  
nordwestlich von Helgoland anzukommen.  
Dort ist deutscherischer für Vollen geortet, welche  
die Schiffe in den deutschen Häfen geizen.  
Stehschiffen haben neutrale Schiffe direkt anzu-  
fahren. Vor jedem Hafen sind Loten. Das  
Kohlenanfuhrverbot ist nicht auf Vanterkohlen  
ausgehoben und die Kohlenversorgung gewähr-  
leistet.

Nach den Gespitzigkeiten der französischen  
Presse glaubt man jetzt offenbar auch in Eng-  
land uns mit falschen Zeitungsnachrichten be-  
liegen zu können.

Gedrückte Stimmung in Paris.

Rom, 16. August. Pariser Briefe an die  
„Tribuna“ und das „Giornale d'Italia“ lassen  
erkennen, daß der Gemütszustand der Pariser  
Bevölkerung der zweiseitigen Stimmung der  
Regierung sehr wenig entspricht. Die Presse  
gibt sich unheimliche Mühe, die traurige Sach-  
lage milde zu beschreiben. Die Einnahme  
von Währungsnoten habe aller Herzen mit Jubel  
erfüllt, — den schrecklichen Witzung nach Frein-  
reich habe man aber erst aus englischen Zeitun-  
gen erfahren. Seemann sei von düsteren  
Ahnungen befallen, und man sehe trübe Augen  
und zuckende Lippen und höre nur bemitleidige  
Seufzer über „le malheureux Franco“ (das  
unglückliche Frankreich). Aus Kiewman habe  
die Bevölkerung unmittelbar nach der Kriegs-  
erklärung die Magazine und Säben in wenigen  
Stunden blank ausgekauft und sich für eine  
Belagerung verfaßt, als ob sie unvorstellbar  
nähe und viel härter sein müßte als die vor  
44 Jahren. Der Sieg habe jedermann selbst-  
verständlich für ausgeschlossen!

Vorrücken der Oesterreicher in Serbien.  
Die österreichischen Truppen rückten am Frei-  
tag an mehreren Punkten in Serbien ein und  
warfen die dortigen Streitkräfte des Feindes  
zurück. Alle von den österreichischen Truppen  
bisher unternommenen Aktionen sind erfolgreich  
gewesen. Schabaz ist in ihrem Besitz.

Zur Haltung Bulgariens

Das Blatt Rambona führt in einem Leit-  
artikel aus, daß Bulgarien keinesfalls mit Ruß-  
land gehen dürfe, weil selbst in dem unvor-  
sichtlichen Falle eines russischen Sieges nur  
Serbien auf Kosten Bulgariens groß werden  
würde. Bulgarien müsse alles anstreben, um  
zur Vernichtung Serbiens beizutreten, und an  
die Türkei und den Dreilundunigen Anstich  
zu suchen; jede andere Politik führe für Bulga-  
rien böse Folgen haben.

## Die vertriebenen Auslandsdeutschen!

Unsere Feinde haben den Kampf gegen uns  
mit der feigen Mißhandlung wehrloser Deut-  
scher in ihrer Mitte eröffnet, die seit Jahren  
durch die Erfolge ihrer Arbeit auch dem Lande  
nützen, das ihnen Wohnrecht gab.  
Mit Empörung haben wir alle von den  
Gerechten gesehen, die in Paris, Brüssel und  
Antwerpen an unseren Landsleuten verübt  
wurden. Die Behörden haben nicht einmal  
den Versuch gemacht, sie zu schützen.

## Unsere Waffen werden diese Frevel sühnen!

Jetzt aber gilt es, den Tausenden maderer  
Landsleute zu helfen, die von aller Erstzün-  
gung entblößt, vielfach noch unter Folgen  
der erlittenen Mißhandlungen leidend als Ver-  
triebene in die Heimat zurückgekommen sind.  
Nicht minder gilt es, allen den Auslandsdeut-  
schen Hilfe zu bringen, die durch den plötzlichen  
Ausbruch des Krieges überfallen, nicht mehr  
zu den ihren in Feindesland gelegenen  
Wohnstätten zurückkehren können. Mittellos oder  
in Besitz ausländischer, feindlicher nicht umsetz-  
barer Werte, sind auch sie größtenteils bitterster  
Not preisgegeben.  
Diese schwere Notlage der vertriebenen oder  
von der Heimat abgetrennten Auslandsdeut-  
schen, die in großer Zahl hilfsbedürftig zu uns  
kommen, macht die sofortige Verwendung des  
nächsten Ertrages unserer

unter dem Protektorat  
Ihrer Kaiserl. und Königl. Hoheit  
Frau Kronprinzessin

stehenden  
Volksammlung der Auslandsdeutschen für  
ihre künftigen Brüder  
auch zur Vinderung dieser Not erforderlich.  
Wenn je so gilt hier das Wort:

## „Doppelt gibt, wer schnell gibt.“

Verein für das Deutschtum im Ausland e. V.

Wir erbitten Geldspenden für die vertrie-  
benen und von der Heimat abgetrennten  
Deutschen unter

## „Volksammlung der Auslands- deutschen“

an die Direktion der Diskonto-Gesellschaft, De-  
postentlaste Berlin W. 62, Kleiststr. 23.

## Aus der Heimat und dem Heide.

Kemberg, den 17. August 1914

\* Voraussichtliches Wetter. Morgen  
Dienstag, den 18. August. Ziemlich wolfig,  
vorwiegend trocken, mäßig warm.

\* Am Mittwoch mittag von 12—1 Uhr  
wird die elektrische Leitung Stromlos sein, wo-  
auf wir die Interessenten hierdurch hinweisen  
wollen.

Diezüge der Kleinbahn Bergwitz-Kemberg  
verkehren bis auf weiteres nach folgendem  
Fahrplan:

Kemberg ab 7.15, 11.7, 7.15  
Kemberg an 9.14, 3.14, 9.14

\* Warnung. Mehrere namentlich süddeut-  
sche Zeitungen erwähnen neuerdings wieder die  
Teilnahme bestimmter Truppenteile an Kämpfen  
auf diesem oder jenem Kriegsschauplatz; auch  
werden die Namen höherer Truppenführer in  
Verbindung mit solchen Kämpfen bekannt ge-  
geben. Derartige Nachrichten dürfen, wie schon  
wiederholt betont, unter keinen Umständen ver-  
öffentlicht werden. Das deutsche Volk muß  
sich eben noch eine Weile gedulden und wird  
ohne Zweifel verstehen, daß diese Beschränkung  
dringend geboten ist. Vergessen wir doch nie,  
daß wir einen Krieg nach drei Fronten zu  
führen haben.

## Ueber die Verhaftung eines „Spions“

erhalten wir nachstehende Zuschrift:  
Als Kemberg Kind gestalte ich mir, Ihnen  
eine erste, später aber humorvoll endende  
Verhaftung eines Spions in Süderbrarup  
(Kr. Schleswig) zu schildern und bitte diese,  
wenn möglich, meinen werten Landsleuten  
bekannt zu geben. Von Ost und West haben  
Sie gewiß viel von der Tapferkeit unserer  
Vaterlandsverteidiger gehört, wohl aber, so  
nehme ich an, nicht viel vom schönen „Meer-  
umfahrungen“. Süderbrarup liegt in Angeln,  
hat etwa 2000 Einw. und gleicht wohl sicher  
den Händeren der „goldenen Aue“.

In der Nacht vom 11. zum 12. August  
traf hier der letzte Vorkämpfer ein, so  
daß speziell ein Herr keinen Anstich fand.  
Nach reiflicher Überlegung entschloß er sich  
zu übergeben. Weiter war die Verhaftung im  
meistern Lokale erfolglos. Da der verhaftete  
Zug erst 12.48 nachts eintraf, war inzwischen  
die Gesteuerlande gekommen, so daß man wohl  
mit Recht den englisch gekleideten Fremden als  
Spion zu verfolgen begann. Die Posten mel-  
deten dem hiesigen Wachtmeister die Wahr-  
nehmung des Spions, welcher inzwischen unter-  
nommen gefunden hatte. Den Vorschriften  
entsprechend wurde der vermeintliche Spion  
aus dem Bett geholt und verhaftet. In seinen  
Aktten wurde eine Karte von Jütland vorge-  
funden, was den Verdacht verstärkte. Im  
ganzen Orte war leider kein Bekannter des  
Verhafteten. Endlich entlief sich derjenige eines  
Freundes, des Amtsvorstehers im einige Meilen  
von hier entfernten Steinfeld. Ein Auto wurde  
gemietet und unter scharfer Bewachung ging  
es dem Gefährten zu. Die Begrüßung war hier  
sehr freundlich, die alte Bekanntschaft  
wurde aufgeführt und aus dem hiesigen  
Engländer wurde ein Schleswiger Rechts-  
anwalt. Seine Kleidung war Strohhut sonst  
modern, seine Züge englischer Typ, und außer-  
dem trug er eine Altkamppe. Nach einer  
Stärkung trat man die Rückreise an und ent-  
lieh unter Entschuldigungen den Herrn Rechts-  
anwalt. Inzwischen war es morgen geworden  
und mußte uns auch der Zug zur Weiterfahrt  
bald entlassen. Aus der Freundschaft wurde  
bald die größte Freundschaft und entschlöß  
sich mir, auch ein Andenken an die „hoch ver-  
letzten Stunden“ (?) des Herrn Rechtsanwalts  
haben zu müssen, was ein morgens 6 Uhr  
aus dem Bett geholt Photograph erledigte.  
Um den als englischen Spion angehaltenen  
Herrn Rechtsanwalt gruppierte sich die Wache  
und ein „Mitte recht freundlich“ bildete den  
Schluß der Verhaftung.

Das ist doch wirklich ein Beweis, daß sich  
unser braven Landwehrlente des Erstes be-  
weist sind, aber auch die Verhafteten liebens-  
würdig behandeln.

W. Sch.  
Schmiedeberg. In der letzten Stadter-  
ordnungs-Versammlung wurde beschloffen, der  
Militärverwaltung die Stellung eines Reservelagars  
mit 100 Betten anzubieten. Den  
bedürftigen Angehörigen der zu den Jahren  
Einberufenen soll ein fädtischer Zuschuß bis  
zu 100 Prozent der staatlich festgelegten Höhe  
von monatlich 9 bzw. 12 Mk. für Ehefrauen  
und 6 Mk. für jedes Kind gewährt werden.  
Die Verteilung soll nach den Vorschlägen einer  
dazu eingesetzten gemischten Kommission erfol-  
gen, in welche drei Stadterordnete und zwei  
der Bürgererschaft je zwei Arbeitgeber und zwei  
Arbeitnehmer gewählt wurden. Ferner wurde  
beschloffen, die Einberufenen während der Dauer

ihrer Einberufung von den Kommunalsteueren  
zu befreien.

— Die Schützengilde beschloß in ihrer  
gestrigen Versammlung einstimmig 100 Mark  
für das rote Kreuz zu Händen des Herrn  
Landrat von Trotha zu spenden, ferner den  
Frauen der Kameraden, welche zu den Jahren  
einberufen sind, vom 1. Sept. ab während der  
Kriegsdauern eine monatliche Unterstützung von  
5 Mark und für jedes Kind 2 Mark zu er-  
halten zu lassen. Es kommen vorläufig 12 Frauen  
mit 16 Kindern in Betracht. Im ganzen sind  
14 Kameraden von der Gilde einberufen.  
Auch diejenigen Kameraden, welche durch den  
Krieg erwerbslos sind und ihre Bedürftigkeit  
nachweisen, sollen die Unterstützung erhalten.  
Dieser Beschluß gilt vorläufig für 12 Monate,  
falls der Krieg nicht früher beendet ist. Die  
eingezogenen Kameraden werden für die Dauer  
des Krieges von der Zahlung der Vereins-  
steuer befreit.

Desau, 14. Aug. (Der Geist von 1813.)

Beim Oberbürgermeister Dr. Gehling wurde  
Ende der vorigen Woche ein Paket ohne Benen-  
nung des Namens abgegeben. In dem Paket  
befanden sich eine Damengilberkette von Sil-  
ber mit Goldrand an Silberkette, ein ein-  
facher silberner Kamm und ein Schlafhüte-  
monnaie mit 1 Mark Aufsatz. Beigefügt war  
ein Zettel „Für das rote Kreuz in Angeln,  
geopfert von einer treuen Angalentin“, wor-  
auf stand, daß die Kette einer Frau oder  
eines jungen Mädchens, das im Jahr 1813  
des Vaterlandes niederlag. Zwei Desauer  
Bürger haben diese erste Kriegsgabe für 400  
Mark erworben mit der Bestimmung, daß diese  
Gegenstände dem Roten Kreuz überliefert werden.  
Der Magistrat wird sich zu den Sachen legen,  
die zur Erinnerung an das Jahr 1813 auf-  
bewahrt werden. Die 400 Mark werden dem  
Roten Kreuz für Kriegskrankenpflege über-  
wiesen.

## Desent. Stadterordneten - Sitzung

am 14. August 1914.

Anwesend sind 3 Magistratsmitglieder und  
11 Stadterordnete. Herr Hübn eröffnet kurz  
nach 7 Uhr die Sitzung. Vor Eintritt in die  
Tagesordnung dankt Herr Hübn des so plötz-  
lich ausgebrochenen, uns angezwungenen Krie-  
ges. Wohl keiner hat noch in der letzten  
Sitzung auch nur einen Augenblick an einen  
solchen Gedacht. Gleichseitig übermittelt er  
noch Grüße des Herrn Bürgermeisters Dr.  
Schäfer und des Herrn Polizeierordneten  
Schild, welche schon in den ersten Tagen zu  
den Jahren einberufen wurden und aus die-  
sem Grunde sich nicht von allen persönlich ver-  
abschieden konnten. Mit herzlichen Wünschen,  
daß diese Herren bald und zwar als Sieger  
in unsere Stadt zurückkehren möchten, schloß  
Herr Hübn seine mit Beifall aufgenommenen  
Ausführungen.

Nach Verlesung des Protokolls der letzten  
Sitzung wird in die Tagesordnung eingetreten.

1. Bewilligung von Mitteln für Vertretung  
des Polizeierordneten. Herr Ernst Fiedel  
werden für die Vertretung pro Tag 3 Mark  
bewilligt.

2. Bewilligung von Mitteln für die Tücher-  
stelle. Dieser Posten wird Herr Ernst Geist  
für jährlich 450 Mk. übertragen.

3. Prüfung der Berichts- und Schlachttisch-  
und Fleischbeschau-Bechnungen. Diese Be-  
rechnungen sind von den Herren Hübn und  
Mann geprüft und für richtig befunden und  
wird dem Rechnungsführer Herrn Dehler Ent-  
lastung erteilt.

Zu Revisionen für die Rechnungen der Spar-  
kassen und des Reservofonds werden die Herren  
Ede und Luden gewählt.

Zur Unterstützung für die zurückgebliebenen  
Familien der im Felde lebenden bewilligt die  
Stadterordneten - Versammlung einstimmig  
500 Mark.

## Kirchliche Nachrichten.

Mittwoch abend halb 9 Uhr: Kriegsbefund  
in der Kirche.



Die ferne stehen...

Neutral bleibe ich nicht, und stillschweigend auszuweichen, wenn es sich um die Interessen des Landes handelt...

Der Kampf, den Deutschland und Österreich-Ungarn... Der Kampf, den Deutschland und Österreich-Ungarn...

So weitläufige Land ist bei der Neutralität... So weitläufige Land ist bei der Neutralität...

die bulgarischen Patrioten gibt es keinen schmerzlicheren Wunsch... die bulgarischen Patrioten gibt es keinen schmerzlicheren Wunsch...

und Rumänien? Wenn man auch von der Presse-Aufregungen... und Rumänien? Wenn man auch von der Presse-Aufregungen...

Es ist als jeder anzunehmen, daß Österreich nicht in den Kampf... Es ist als jeder anzunehmen, daß Österreich nicht in den Kampf...

Verschiedene Kriegsnachrichten.

Ein Weiterstücken des Prinzen Heinrich von Bayern.

In einem der letzten Gesandte hat Prinz Heinrich von Bayern... In einem der letzten Gesandte hat Prinz Heinrich von Bayern...

Keine deutschen Wägen in der Nordsee.

Gegenüber anders lautenden Nachrichten des englischen Auswärtigen Amtes... Gegenüber anders lautenden Nachrichten des englischen Auswärtigen Amtes...

Das erste Eisenkreuz.

Dem württembergischen Hauptmann im Großen Generalstab... Dem württembergischen Hauptmann im Großen Generalstab...

Ständische Kriegsbesetzung.

Der Stellvertreter Homburger, geboren in Soos... Der Stellvertreter Homburger, geboren in Soos...

Portugal für England.

Die Kammer und der Senat, die zu einer außerordentlichen Sitzung... Die Kammer und der Senat, die zu einer außerordentlichen Sitzung...

Im Hochgebirge.

8) Novelle von C. Born.

Der Bergbau ist es noch nicht der Wälder, doch wird dieses schöne Ansehen... Der Bergbau ist es noch nicht der Wälder, doch wird dieses schöne Ansehen...

mit Seher, dem einzigen seiner Kinder, das er leben geliebter war... mit Seher, dem einzigen seiner Kinder, das er leben geliebter war...

Am nächsten Nachmittage... Am nächsten Nachmittage...

Die Brautwerbung.

Am nächsten Nachmittage... Am nächsten Nachmittage...

meine Brust aert neben französischen Medaillen... meine Brust aert neben französischen Medaillen...

Durch die deutsche Flotte aufgebrächt.

Nach einer Mitteilung des Kaiserlichen Marineamtes... Nach einer Mitteilung des Kaiserlichen Marineamtes...

Der österreichische Vormarsch in Polen.

Die österreichisch-ungarischen Truppen sind in Ungarn... Die österreichisch-ungarischen Truppen sind in Ungarn...

England erklärt Österreich den Krieg.

Der englische Botschafter in Wien hat im Namen seiner Regierung... Der englische Botschafter in Wien hat im Namen seiner Regierung...

Keine Neutralität Ägyptens.

Ägypten hat nun auf Geheiß Englands seine Neutralität... Ägypten hat nun auf Geheiß Englands seine Neutralität...

Kriegsfeindliche Kundgebungen.

Daß die englischen Hochseefahrer, die eine gemeinsame Erklärung... Daß die englischen Hochseefahrer, die eine gemeinsame Erklärung...

Portugal für England.

Die Kammer und der Senat, die zu einer außerordentlichen Sitzung... Die Kammer und der Senat, die zu einer außerordentlichen Sitzung...

Portugal für England.

Die Kammer und der Senat, die zu einer außerordentlichen Sitzung... Die Kammer und der Senat, die zu einer außerordentlichen Sitzung...

Portugal für England.

Die Kammer und der Senat, die zu einer außerordentlichen Sitzung... Die Kammer und der Senat, die zu einer außerordentlichen Sitzung...

Portugal für England.

Die Kammer und der Senat, die zu einer außerordentlichen Sitzung... Die Kammer und der Senat, die zu einer außerordentlichen Sitzung...

Portugal für England.

Die Kammer und der Senat, die zu einer außerordentlichen Sitzung... Die Kammer und der Senat, die zu einer außerordentlichen Sitzung...

Portugal für England.

Die Kammer und der Senat, die zu einer außerordentlichen Sitzung... Die Kammer und der Senat, die zu einer außerordentlichen Sitzung...

Portugal für England.

Die Kammer und der Senat, die zu einer außerordentlichen Sitzung... Die Kammer und der Senat, die zu einer außerordentlichen Sitzung...

Portugal für England.

Die Kammer und der Senat, die zu einer außerordentlichen Sitzung... Die Kammer und der Senat, die zu einer außerordentlichen Sitzung...

Portugal für England.

Die Kammer und der Senat, die zu einer außerordentlichen Sitzung... Die Kammer und der Senat, die zu einer außerordentlichen Sitzung...

Portugal für England.

Die Kammer und der Senat, die zu einer außerordentlichen Sitzung... Die Kammer und der Senat, die zu einer außerordentlichen Sitzung...

Portugal für England.

Die Kammer und der Senat, die zu einer außerordentlichen Sitzung... Die Kammer und der Senat, die zu einer außerordentlichen Sitzung...

Portugal für England.

Die Kammer und der Senat, die zu einer außerordentlichen Sitzung... Die Kammer und der Senat, die zu einer außerordentlichen Sitzung...

Portugal für England.

Die Kammer und der Senat, die zu einer außerordentlichen Sitzung... Die Kammer und der Senat, die zu einer außerordentlichen Sitzung...

durch die ausführende Gewalt in jeder Hinsicht ermächtigt wird... durch die ausführende Gewalt in jeder Hinsicht ermächtigt wird...

Die Russen öffnen die Zuckfabriken.

Die russischen Behörden haben in allen politischen Sphären... Die russischen Behörden haben in allen politischen Sphären...

Ein holländischer Dampfer von der russischen Flotte zertrübt.

Der holländische Dampfer „Mor“ ist nicht, wie anfänglich angenommen wurde... Der holländische Dampfer „Mor“ ist nicht, wie anfänglich angenommen wurde...

Prinz Georg von Serbien verlobt.

Wie erst jetzt bekannt wird, ist Prinz Georg von Serbien... Wie erst jetzt bekannt wird, ist Prinz Georg von Serbien...

Die Aufbringung deutscher Handelschiffe.

Eine beruhigende Erklärung. Der Verein der Hamburger Reederei... Eine beruhigende Erklärung. Der Verein der Hamburger Reederei...

Die Aufbringung deutscher Handelschiffe.

Eine beruhigende Erklärung. Der Verein der Hamburger Reederei... Eine beruhigende Erklärung. Der Verein der Hamburger Reederei...

Die Aufbringung deutscher Handelschiffe.

Eine beruhigende Erklärung. Der Verein der Hamburger Reederei... Eine beruhigende Erklärung. Der Verein der Hamburger Reederei...

Die Aufbringung deutscher Handelschiffe.

Eine beruhigende Erklärung. Der Verein der Hamburger Reederei... Eine beruhigende Erklärung. Der Verein der Hamburger Reederei...

Die Aufbringung deutscher Handelschiffe.

Eine beruhigende Erklärung. Der Verein der Hamburger Reederei... Eine beruhigende Erklärung. Der Verein der Hamburger Reederei...

Die Aufbringung deutscher Handelschiffe.

Eine beruhigende Erklärung. Der Verein der Hamburger Reederei... Eine beruhigende Erklärung. Der Verein der Hamburger Reederei...

Die Aufbringung deutscher Handelschiffe.

Eine beruhigende Erklärung. Der Verein der Hamburger Reederei... Eine beruhigende Erklärung. Der Verein der Hamburger Reederei...

Die Aufbringung deutscher Handelschiffe.

Eine beruhigende Erklärung. Der Verein der Hamburger Reederei... Eine beruhigende Erklärung. Der Verein der Hamburger Reederei...

Die Aufbringung deutscher Handelschiffe.

Eine beruhigende Erklärung. Der Verein der Hamburger Reederei... Eine beruhigende Erklärung. Der Verein der Hamburger Reederei...

Die Aufbringung deutscher Handelschiffe.

Eine beruhigende Erklärung. Der Verein der Hamburger Reederei... Eine beruhigende Erklärung. Der Verein der Hamburger Reederei...

Die Aufbringung deutscher Handelschiffe.

Eine beruhigende Erklärung. Der Verein der Hamburger Reederei... Eine beruhigende Erklärung. Der Verein der Hamburger Reederei...

Die Aufbringung deutscher Handelschiffe.

Eine beruhigende Erklärung. Der Verein der Hamburger Reederei... Eine beruhigende Erklärung. Der Verein der Hamburger Reederei...

Die Aufbringung deutscher Handelschiffe.

Eine beruhigende Erklärung. Der Verein der Hamburger Reederei... Eine beruhigende Erklärung. Der Verein der Hamburger Reederei...



# Kriegsrecht.

In Auf und Stromen unserer Soldaten und ihrer Familien liegt folgende rechtliche Bestimmungen in Erinnerung gebracht.

1. In Kriegszeiten können die den Militärgelehrten unterworfenen Personen leistungsfähigen Verordnungen unter besonders erleichterten Formen gültig erlassen (militärische leistungsfähige Verfügung). Solche militärisch erlassenen Verfügungen haben die Wirkung, solange sie sich im Gebiet des Feldzuges befinden.

a. wenn sie von Verfügenden eigenhändig geschrieben und unterschrieben sind (Ort und Datum sehr empfohlen, aber nicht notwendig).

b. wenn sie von Verfügenden unterschrieben und von zwei Zeugen oder einem Kriegsverrichtiger oder Offizier mitunterzeichnet sind, oder

c. wenn von einem Kriegsverrichtiger oder Offizier unter Zustimmung anderer Zeugen oder noch eines Kriegsverrichtiger oder Offiziers über die mündliche Erklärung des Soldaten eine schriftliche Verhandlung aufgenommen, diese vorgelesen, sowie von dem Kriegsverrichtiger und den übrigen mitwirkenden Personen unterschrieben ist.

Bei verurteilten oder franken Militärpersonen können die Kriegsverrichtiger oder Offiziere durch Militärärzte oder höhere Vorgesetzte oder Militärgelehrte vertreten werden. Solche militärisch erlassenen Verfügungen verlieren ihre Gültigkeit mit dem Ablauf eines Jahres von dem Tage an, an welchem der Truppenteil des Soldaten wieder in Friedenszustand gesetzt ist oder der Verfügung aufgehört hat, zu dem mobilen Truppenteil zu, zu dem er als Kriegsverrichtiger oder Offizier während des Feldzuges unterstellt ist.

2. Im Felde sind beim Heere die Kriegsverrichtiger und die Oberkriegsverrichtiger zuständig, unter Zustimmung eines Militärgelehrten Kriegsverrichtiger oder Oberkriegsverrichtiger zu ernennen und überhaupt Rechtsgelehrte zu beauftragen, sowie Unteroffiziere zu beauftragen, auch Verfügungen an Eidesstatt entgegenzunehmen (Reichs-Gesetz-Blatt 01, S. 133).

3. Vom Stempel und Gerichtsgebühren sind bereit Militärpersonen hinsichtlich der von ihnen bei der Mobilmachung errichteten einseitigen und wechselseitigen leistungsfähigen Verfügungen, sowie die Zurücknahme derselben. Die Errichtung dieser Verfügungen erfolgt gebührenfrei, und Anträge auf Todeserklärung der im Felde verstorbenen Militärpersonen gebührenfrei zu bearbeiten (§ 3 B. G. R. G. III, S. 261, S. 262).  
Kultiviert Euchsland, Halle a. S.

von anderen Unternehmern für die Militär- oder Marineleistungen zur Erfüllung der Aufgabe geleistet werden, die von der Seeres- oder Marineverwaltung kommen. Nach einer Verfügung der Reichsregierungspräsidenten und der Polizeipräsidien in Berlin sind deshalb während des Krieges alle Sonntagsarbeiten zulässig, die für den Seeresbedarf und für die Lebensmittelversorgung des Seeres und der Bevölkerung zu leisten sind.

Die Bürgerhaft der freien und Sanftstadt Halle ist bewilligt nach einer erwerbenden Rundgebung einstufig allen Familien der ins Feld rückenden Angehörten und Arbeiter des Staates die vollen Bezüge während der Dauer des Krieges, die Errichtung einer Haus- und Viehversicherung für die Ehegatten mit 5 Millionen Mark Kapital und hundert dem Senat einen Fonds von 1 Millionen Mark zur Beilegung außerordentlicher Ausgaben in Folge des Krieges zur Verfügung.

**Stalien.**  
\* Marineminister Milla hat seinen Entzug sein Amt niedergelegt. Als sein Nachfolger wurde Viceamiral Leone Viale ernannt.

**Schweden.**  
\* Der Führer der Liberalen, der frühere Ministerpräsident Staaff, hat dem Ministerpräsidenten, daß die liberale Partei an der ersten internationalen Lage die Opposition gegen den Regierungsvertrag, betreffend die Verteidigungsfrage, aussehe.

## Von Nab und fern.

**Des Kronprinzen Villa in Jovot als Kriegsazareat.** Die Kronprinzessin hat in einem Schreiben an den Kaiser das Vordere Jovot ihren Dank für die ihr und ihren Kindern in diesem Sommer zuteil gewordenen Freundlichkeiten ausgesprochen und erklärt, daß es ihr eine besondere Freude bereiten würde, wenn die Jovot die Kronprinzessin im Besonderen zu einem kleinen Azareat umgestalten würde. Dementprechend werden gegenwärtig einige Baumhütten der Villa zur Aufnahme von 30-40 Vermundeten hergerichtet.

**Erwerbung eines Deutschen in Petersburg.** Bei der Rettung der deutschen Botschaft in Petersburg ist der einzige allein zurückgebliebene Beamte in geradezu beispielhafter Weise vom Böbel erlitten worden. Es handelt sich hierbei um den Volontärsolmelzer Sotnik Reiner, der seit vielen Jahren diesen Posten vertrat und sich der größten Beliebtheit in allen deutschen Kreisen erfreute.

**Stiftung für die Gelden von Lüttich.** Im Jahre 1910 hatte ein Deutschamerikaner der Belagung desjenigen deutschen Krieges, welches in einem englisch-deutschen Krieg ausbrach, einen Preis von 4000 Mark aufgesetzt. Derselbe Stifter hat jetzt aus Begeisterung über die Geldentlastung der Stellung Lüttich durch die deutschen Truppen 2000 Mark mit der Belagung zurückgesetzt, daß nach dem Krieg die obersten deutschen Kriegsbehörden diesen Betrag als Belohnung für heldenmütige Leistungen nach ihrem Ermessen verteilen sollen. Er hofft damit die Anregung zu geben, in Deutschland lebende Deutsch-Amerikaner gegeben zu haben, zu gleichem Zwecke Beiträge zu stiften.

**Annahme von Spenden für die Nationalität durch die Post.** Für die Dinterbliebenen der im Felde Gebliebenen ist eine Nationalitätsgesellschaft gegründet worden. An der Sammlung von Geldbeiträgen hierfür beteiligen sich auch manche Kriegsgefangenen, die als Soldaten, Postagenturen und Posthilfsstellen. Sie nehmen Beiträge von örtlichen Hilfsvereinen und von einzelnen Personen an. Wo sich mehrere Poststationen an einem Ort befinden, heißt sich jede davon an. An der Kassenkassette des Postamtes wird an geeigneter Stelle ein Kasten angebracht, die Einzahlungen werden wöchentlich mit Zahlungsbeleg der Deutschen Post für die Nationalitätsgesellschaft eingezahlt.

**Russische Epione als Beobachtungsaufklärer.** Das Garnisonkommando in Danzig teilt mit, daß dort während der letzten Nächte mehrere russische Epione in Sicht genommen wurden und die sich auf den Dächern in Aufklärungen nach dem Garnisonkommando und dem Garnisonkommando eingestellt hatten. Ansehend sollte die Kriegstelegraphenbereitschaft durch Aufnahmen der antilichen Epione gestört werden. Die Epione werden strengstens zum Tode verurteilt und erschossen.

**Beim Sturm verunfallt.** Der Oberbauratler von Schöneberg bei Berlin, Dominicus, ist als Hauptmann mit in den Krieg gezogen. Beim Magistat Schöneberg ist nun folgendes Telegramm eingelaufen: „Herrmann Dominicus beim Sturm auf Lande an der Spitze seiner Kompanie leicht verwundet, bleibt beim Regiment.“

**Der jüngste Befrucht.** Beim Kaiser-Franz-Grenadier-Regiment meldete sich dieser Tage der Apothekerin Medschad als Neufußler gerade an dem Tage als Kriegsteilnehmer. Er ist 17 Jahre alt wurde. Mit seine angeborne Bitte wurde der junge Mann auch sofort angenommen und nach am gleichen Tage eingeeiltet.

**Stauf +iff „Prinzess Eitel Friedrich“ in Stettin.** Das Schulkind des deutschen Schulkindereines „Prinzess Eitel Friedrich“ ist von seinem nach dem Tode übergeben worden, wo die Ausbildung der Zöglinge ihren Fortgang nehmen wird.

**Von Kofaken ermorde.** In dem preussischen Grenzortchen Stöden bei Johannsburg ist der Besitzer eines kleinen Geschäftes mit seinem Sohne und seiner Tochter von Kofaken ermorde worden.

**Verabschied auf dem Wege nach Amerika.** Der preussische Militärarzt Wanders hat den italienischen Dampfer „Bria“ von Lüneburg gechartert und hat von Genua mit 400 reiseamerikanischen Familien, die er in den letzten Wochen aus allen Teilen Europas nach Genua konzentriert hatte, unter italienischer Flagge die Heimreise nach New York angetreten.

## Das Angestelltenrecht im Felde.

Durch den Krieg ist eine allgemeine Rechtsänderung geschaffen worden, und namentlich hat das Recht des Angestellten auf Beschäftigung, beim auf Einzahlung des mit dem Arbeitgeber geschlossenen Anstellungsvertrages beruhen noch viel zu beachten. Auch die gesetzlichen Bestimmungen sprechen sich in dieser Beziehung nicht immer scharf genug aus. Immerhin werden die Gerichte im Zweifelsfalle lieber dem alten Grundsatze hulden, dem Angestellten die Beschäftigung zu verweigern zu lassen, und die bisher schon immer geltende Praxis dürfte aus den Friedenszeiten über in der Kriegszeit keine Änderung erfahren.

Ob bei den kaiserlich-militärischen Angestellten die Beschäftigung unter allen Umständen im Falle der Einberufung des Angestellten die Dauer von sechs Wochen weiter ausbleiben muß, ist freilich. Der § 63 des Handels-Gesetz-Buches sieht diese Gehaltszahlung bei Eintritt eines unvermeidlichen Unfalls vor, aber ein Krieg als ein solcher Fall anzusehen ist, wird erst durch die Gerichte entschieden werden müssen. Nehmen wir die bisherige Rechtsprechung als Grundlage an, daß eine freiwillige arbeitsmäßige militärische Abfertigung nicht zur Kündigung berechtigt ist, so ist § 72, Ziffer 3 S. 6, B. G. B. nicht, so muß mindestens das Recht des Angestellten zu einer sofortigen Kündigung schon im Augenblicke der Einberufung hart beschnitten werden.

Die weitere Frage, ob dem Arbeitgeber ein gesetzliches Kündigungsrecht dem Angestellten gegenüber zusteht, läßt sich im einzelnen nicht beantworten. Sie wird in jedem einzelnen Falle zu prüfen sein, da eine Einberufung, ob durch den Krieg ein wichtiger Anstellungsgrund im Sinne des Gesetzes gegeben ist, nicht festgestellt wurde, jedenfalls dürfte aber in Ausnahmefällen dieser Grund als vorliegend erachtet werden können, wenn beispielsweise die Kriegslage den Arbeitgeber zur völligen Einstellung seines Betriebes zwingt. Durch diese Einschränkung soll der

Wirkung ein wirksamer Regel vorgehabenen werden, denn keineswegs will das Gesetz schon eine zeitweilige Stilllegung des Betriebes als genügend für die sofortige Entlassung der Angestellten ansehen wollen. Vielmehr in Ausnahmefällen vom Gericht ein wichtiger Einlassungsgrund anerkannt, dann verlieren natürlich auch die Verträge ihre Gültigkeit, die etwa auf Jahre hinaus geschlossen wurden.

Was die sofortige Kündigung der zur Kriegsdienstleistung eingezogenen gemeinnützigen Angestellten in gebotener Geltung zu denen Betriebsleiter, Betriebsleiter usw. zu rechnen sind, betrifft, so bezieht es sich nicht gegenüber eines wichtigen Grundes. Die Gewerbeordnung gibt zwar dem Arbeitgeber in ihrem Paragraphen 133c, Ziffer 4, das Recht der sofortigen Entlassung bei längerer Abwesenheit des Angestellten, enthält aber nichts darüber, was als eine solche anzusehen ist. Hier muß der Inhalt des zwischen dem Arbeiter und Arbeitgeber getroffenen Abkommens entscheidend mitzubedenken. Bei den nichteingezogenen und die meisten rechtlichen Rechtspunkte zu beachten, die für die Handelsangelegenheiten entscheidend ins Gewicht fallen.

## Kriegsereignisse 1914.

1. August. Mobilmachung in Deutschland.
2. August. Allgemeine Mobilmachung in Österreich. Mobilmachung in Frankreich.
3. August. Französische Truppen in Colmar, Metzger und Warth auf lothringischem Boden. — Deutsche Grenztruppen besetzen Kalisch, Genshofen und Bendlin. — Deutscher Kreuzer „Augsburg“ schießt den russischen Kriegsschiffen Ubu in Brand.
4. August. Bruch zwischen Deutschland und Frankreich. — Der Deutsche Reichstag beschließt einstimmig 5 Milliarden Mark, sowie die notwendigen Kriegsgeldbeschlüsse. — Englands Kriegserklärung an Deutschland.
5. August. Amette in Brüssel. — Deutsche Kriegsschiffe beschießen belgische Plätze an der scheidenden Küste. — Bei Soltau wird eine russische Kanallinerbrigade vernichtet. — Der russische Grenzort Kobryn gestürmt. — Die Eisenbahnen mobilisiert. — Das Eiserne Kreuz erneuert.
6. August. Österreich-Ungarn erklärt Rußland den Krieg. — Belgien erklärt Deutschland den Krieg. — Deutsche Truppen besetzen Brinn. — Russische Kavallerie wird bei Reudenburg, Grodno und Schidown zurückgedrängt.
7. August. Die belgische Stellung Lüttich von den Deutschen im Sturme erobert. — Montenegro erklärt Österreich den Krieg.
8. August. Der kleine Dampfer „Königin Luise“ von der Hamburg-Amerika-Linie legt Minen in der Bucht von Brest. Er wird von einer Torpedobatterie unter Führung des schwedischen Kreuzers „Amphion“ am Grunde gesenkt. — Der amerikanische Dampfer „Albatross“ sinkt auf eine Mine und sinkt mit 290 Mann Besatzung. — Siegreiche Vorkampagne der Dierreider. — Die Engländer besetzen Lome, die Hauptinsel unserer Kolonie Togo.
9. August. Russische Kavallerie mit Verlusten zurückgeworfen. — Dierreider beschießen den montenegrinischen Hafen Antivari. — Angriff des Montenegroer Heeres im Grenzfeld 200 Mann.
10. August. Niederlage der Franzosen (60 000 Mann) bei Wülzburg (Deresch). — Russische Kavallerie bei Bismarck geschlagen. — Überfall polnischer Freischaren auf Kofaken, die bei Mladon 400 Mann verlieren.
11. August. Dampfer Sten bei Vagade. Die erste französische Schiffe erobert. 700 Gefangene. — Der österreichische Postkoffer verläßt Paris.
12. August. Kriegserklärung Montenegros an das Deutsche Reich. — Deutsch-englische Verhandlungen über den Schutz der Kaufmannschaft.
13. August. Kriegserklärung Englands an Österreich-Ungarn. Am Petersburg wird gemeldet, daß der dortige Vöbel den der deutschen Botschaft angehörigen Hofrat Alfred Stettiner ermorde hat.

## Politische Rundschau.

**Deutschland.**  
\* Der Kaiser empfing den früheren Reichstanzler Fürsten Bernhard v. Billow und den Grafen v. Ehardt, bisher in Gertin.

\* Der preussische Gesandte in München von Treutler ist als Vertreter des Auswärtigen Amtes für das Kaiserliche Hauptquartier ausgeschieden. Die Münchener Beobachtungen übernimmt der bisherige Vizekonsul in Paris, Freiherr von Schöen, der bereits seit einigen Tagen bei seinem Bruder in München im Auftrag des Sohnes hatte sich in Berlin gleich nach seiner Niederkehr aus Paris für den militärischen Dienst gemeldet, bis auf weiteres aber noch eine diplomatische Verwendung finden.

\* Die gesetzlichen Bestimmungen über die Beschäftigung von gewerblichen Arbeitern an Sonntagen und Feiertagen finden auf Arbeiter keine Anwendung, die in Notfällen oder im öffentlichen Interesse unvermeidlich vorgenommen werden müssen. Zu diesen Vorfällen gehören natürlich auch solche, die im Interesse der Beschäftigung des Seeres notwendig sind für die Beschäftigung der Mobilmachung dienlich sind. Dazu rechnen nicht nur die Arbeiter der Unternehmer, die von Militär- und Marinebehörden als Mobilmachungsleistungen oder Leistungen vertraglich oder freiwillig aufgegeben sind. Es gehören dazu auch die Arbeiter, die

breiten Mund umspielte fortwährend ein persönliches Gähnen, während aus den grauen, unklaren Augen ein unheimliches Feuer leuchtete.

„Wir alle ist so heilig, Dirndt, als ob's Hof ist“, sagte er, das Mädchen beim Kinn fassend, wo die rechte Erbin im Dorfe.“

Das Mädchens Gesicht überzog eine dunkle Note; und taum von der Arbeit aufblühend, antwortete sie: „Ich wollt's g'wiss mit'n Bona sein, Herr Doktor; er ist immer frank und hat viel in die Stadt.“

„Nein, Seffler, mein Gedicht ist heute hauptsächlich dir. Ich hab' dir 'was Wichtiges, 'was sehr Wichtiges mitzuteilen, aber das dar' niemand weiter hören als du allein.“ versetzte er in einem Selbstgespräch, „du bist kein, der bei beiden immerwährend mit seinen blöden Augen anstarrte.“

„Wir 'was Wichtig's?“ erwiderte das Mädchen. „Ich will'it nit, was dös sein könnt; aber du kennst es ja jeder hören, was ihr mit g'langen hab't.“

„Was hat denn der Trottel da braußen g'lang?“ fragte er, auf Blasi deutend. „Der g'hoit hinein ins Loch. Wenn ihr den Buben lo verflucht hab't, lo überlebt er euch beide, glaub' mir's, Dirndt.“

„Verflucht dich mit an unse'm Herrgott“, sagte Seffler mit schiltigen Unwillen. „Der Blasi is a Mensch wie jeder andere und so was als Dämlich b'handelt werd'n. Der Bona hat von jeder Erbin auf den armen Durchein g'acht, i noch seibst nit, waspegele dar'um erbarmt mit das blöthe G'chöpf, das niemand 'was 's'Veo g'lan hat, und i verjud', jet dös 's'berbessert, wo i kann.“

„Hi, hi, hi!“ lachte der Doktor. „Du mächtig Dirndt! Willt an En' der verbleib in der schönen Erden vom Grubhof? Hi, hi, hi! Dös war' a sauber's Paar, lo und der Blasi.“ Aber lassen wir das aberne Geseffler“ sagte er, seinen heimatischen Dialekt fallend und gleichzeitig einen anderen Ton annehmend, hinzu, reben wir von anderen Sachen! Seffler, du wirst lest liebsen Jahre alt, dein Vater ist kränzlich und wird auch nicht ewig leben, deswegen mu' du dich wachen, das du bald unter die Haube kommst.“

Seffler sah seinen Augenblick von ihrer Arbeit auf, sondern sparrt fort, als ob sie nichts hörte.

„Du bist immer ein Kluges, prächtiges Mädchen gemeten. Du hast mich an, Seffler; die Sauflade auf der Welt ist das man die kurze Spame Lebens, die man vor sich hat, auf die angenehme Weise geht. Das aber ist hier in diesem abgelebten Dorfe nicht möglich. Hier verzeihen sich ein Tag wie der andere, man steht nicht weiter, als ewig die hohen Berge vor sich, oder das dumme Bauernvolk. Man plagt sich die ganze Woche über mit der Arbeit, und die Hande werden immer kleiner, der Geldbeutel dünnt sich ab, und man hat den Stot dagegen ist alles ganz anders! Hat man Geld genug, dann braucht man sich um nichts zu kümmern, denn alles kommt einem rechtlich entgegengefallen, und man führt ohne Sorgen ein lustiges Leben.“

„Du bist jetzt ein Mann in den besten Jahren, du bist erst, indem er aufstand und sich gräulich vor das Mädchen hinsetzte, ich habe

meint gutes Auskommen in der Stadt und bin gesund, sein zu leben. Ich bin ein Freund von deinem Vater und will dich gleich als Kind auf den Armen tragen. Du hast mir immer am besten gefallen unter allen Dirndt'n im Dorf, deshalb mein ich's wirklich gut mit dir! Es wäre immerhin, wenn du einen Bauer heiratest und dein Festtag an dem Dorfe verläuren müßtest. Ich will dich glücklich machen, Seffler, ich trage dir meine Hand an; sag'lag, ein und in vier Wochen ist Hochzeit!“

Das Mädchen sparrt ruhig fort, ohne eine Antwort zu geben.

„Na, Seffler, sei vernünftig! So sprich doch und ichäm dich nicht!“

„O, Herr Doktor, von ichäm ist gar loa Red' und weil Dir's grad verlangt's, so will i Euch auch offen antwort'n. Ich hab' dich für die große Erbin, die ihr mir, an einig'n Bauernmadel, antun wollt, aber i muß verabschieden. Erstens, weil i mei alten Bona und mei Seimatsvater nit verlassen will, und zweitens, weil i noch viel s'jung sum G'heiraten bin.“

„Na, papperlapapp! Wieviel Leute gib't die noch viel länger geheiratet haben! Und was deinen Vater anbelangt, so ist's ohnedies kein größter Jammer, seine alten Tage in der Stadt zubringen zu können. Seffler! hüppe er, sich abermals neben die sitzend und seinen Arm um ihre Hüften legend, „Seffler, liebe dein Glück nicht unvollständig vor dir, du kommst es sonst stiellich einmal bereuen.“



Unsere großen Vorräte in allen Rohmaterialien machen es uns möglich, unsere Fabrikate

# Das selbsttätige Waschmittel „PERSIL“

dessen besondere Eigenschaft als Desinfektionsmittel (auch für Krankenwäsche) besonders hervorzuheben ist, ferner unsere

## „Henkel's Bleich-Soda“

zu bisherigen Preisen und Bedingungen zu liefern. Wir erwarten daher auch von unseren Abnehmern, daß sie zu den bekannten Preisen weiter verkaufen.

**Henkel & Cie., Düsseldorf.**

### Bekanntmachung.

Durch Allerhöchste Verordmung Seiner Majestät des Kaisers und Königs ist in Verfolg des Gesetzes, betr. Veränderungen der Wehrpflicht vom 11. 2. 1888 (§ 26) die Aufhebung des Landsturmes zum Schutze unseres bedrohten Vaterlandes befohlen. Es wird entsprechend angeordnet:

#### A. Für den Landsturm I. Aufgebots:

Die nicht militärpflichtigen Personen, welche bei der Aushebung dem Landsturm I. Aufgebots zugeteilt worden sind und das 39. Lebensjahr noch nicht vollendet haben, haben sich nach näherer Anweisung ihrer Ortsbehörde zur Landsturmrolle anzumelden.

Wer die Anmeldung zur Stammrolle nicht binnen 3 Tagen nach dem im 1. Absatz dieses Auftrufs gegebenen Termin bewirkt, wird mit Freiheitsstrafe von 6 Monaten bis zu fünf Jahren bestraft (Militär-Strafgesetzbuch § 68), sofern nicht wegen Fahnenflucht eine härtere Strafe verurteilt ist.

#### Ausnahmen:

Die militärpflichtigen und noch nicht 20 Jahre alten Personen sind von diesem Auftruf nicht betroffen. Ihre Aushebung erfolgt im Wege des gewöhnlichen Ersatzgeschäftes.

Die im Auslande befindlichen, vom Auftrufe betroffenen und nicht ausdrücklich befreiten Personen haben alsbald in das Inland zurückzukehren und sich sobald als möglich zur Landsturmrolle anzumelden.

#### B. Für den Landsturm II. Aufgebots:

a) Bei dem Bezirkskommando ihres Wohnorts haben sich binnen 48 Stunden mündlich oder schriftlich unter Vorlage etwa vorhandener Militärpapiere alle Personen nachbenannter Art zu melden, sofern sie nicht bereits im Heere verwendet werden.

1. Landsturmpflichtige ehemalige Offiziere, Sanitäts-, Veterinär-Offiziere und obere Militärbeamte des Friedens- und Seerlaubenslandes des Heeres und der Marine.

2. Nicht mehr landsturmpflichtige, aber zur Verwendung im Landsturm freimüßig bereitete Personen gleicher Art.

3. Ehemalige Unteroffiziere des Friedensstandes des Heeres oder der Marine, welche mindestens 8 Jahre gedient haben und nicht mehr landsturmpflichtig, aber zur Verwendung in Offiziersstellen freimüßig bereit sind.

b) Die ausgebildeten Mannschaften des Landsturms II. Aufgebots haben sich mit ihren Militärpapieren bei dem Bezirkskommando ihres Wohnortes in nachstehender Weise zu melden:

#### am 15. Mobilmachungstage, 8 Uhr vormittags

Sämtliche Unteroffiziere und Mannschaften aller Jahrgangsklassen, welche bei der Provinzial- und Garde-Feldartillerie sowie Provinzial- und Garde-Fußartillerie und bei den Provinzial- und Garde-Pionieren gedient haben;

#### am 16. Mobilmachungstage, 8 Uhr vormittags

Sämtliche Unteroffiziere und Mannschaften, welche bei der Marine-Infanterie gedient haben, sowie die Sanitätsmannschaften aller Jahrgänge, die Waffenmeistergewaltigen und die Sanitätsdienstmänner aller Jahrgänge;

#### am 17. Mobilmachungstage, 8 Uhr vormittags

Die Unteroffiziere und Mannschaften sämtlicher Jahrgangsklassen, welche beim Train und als Militärbedienter gedient haben, die Fahnenjunker, die Unteroffiziere und Mannschaften der Berletruppen (Eisenbahn-, Telegraphen-, Kraftfahr- und Luftschiffer-Formationen) und die Unteroffiziere und Mannschaften der Marine aller Jahrgangsklassen;

#### am 18. Mobilmachungstage, 8 Uhr vormittags

Sämtliche Unteroffiziere und Mannschaften der Provinzial-Infanterie, der Provinzial- und Garde-Füßler einisch, Kronenträger, die Unteroffiziere und Mannschaften aller Jahrgänge, welche bei der Garde-Infanterie gedient haben. Sämtliche Unteroffiziere und Mannschaften aller Jahrgangsklassen, welche bei der Provinzial- und Garde-Kavallerie gedient haben, einisch, Kronenträger und die Mannschaften aller Jahrgangsklassen, welche als Kronenträger gedient haben.

### Als erster Landsturmtag ist der 15. Mobilmachungstag (16. August) festgesetzt worden.

Auf Grund des Artikels II § 26 des Gesetzes vom 11. 2. 1888 sind von jetzt ab die Landsturmpflichtigen den Militärstrafgesetzen und der Disziplinar-Strafordnung unterworfen.

Wer der Anforderung zur Stellung nicht an dem unter a bzw. b bestimmten Tage Folge leistet, wird mit Freiheitsstrafe bis zu sechs Monaten (Militär-Strafgesetzbuch § 64) und, wenn die Stellung nicht innerhalb dreier weiterer Tage erfolgt, mit Freiheitsstrafe von sechs Monaten bis zu fünf Jahren bestraft (Militär-Strafgesetzbuch § 68), sofern nicht wegen Fahnenflucht eine härtere Strafe verurteilt ist.

Für die im Auslande befindlichen verlängert sich die Gestellungspflicht um die Zeit, welche nach erlangter Kenntnis von dem Auftruf zur sofortigen Rückkehr erforderlich ist.

Bitterfeld, den 15. August 1914

Königliches Bezirkskommando

In vorstehender Bekanntmachung macht das Bezirkskommando ganz ausdrücklich darauf aufmerksam, daß keiner, bevor er eine Kriegsheerordnung zu-

gestellt bekommt, seine Stellung oder seinen Beruf aufzugeben hat, und daß jemandem beim Suchen einer Stelle nicht unnötige Schwierigkeiten zu machen sind.

Es handelt sich bei diesem Auftruf nur zunächst darum, daß sich die durch den Auftruf betroffenen Personen zur Landsturmrolle bzw. beim Bezirkskommando melden.

### Bekanntmachung

Diejenigen Ersatzreferenten, welche mit dem 32. Lebensjahre in den Landsturm I. Aufgebots übergeführt sind und das 39. Lebensjahr noch nicht vollendet haben, haben sich bei ihrer Ortsbehörde zur Landsturmrolle anzumelden.

Bezirks-Kommando Bitterfeld.

### Ein Versuch überzeugt Sie

von der unübertroffenen Qualität, Billigkeit und Ausgiebigkeit meiner

## RÖST-KAFFEES

was allgemein anerkannt wird

G. G. Pfeil Kaffee-Rösterei

### Zwei Wiesen Grummet

sind zu verpachten. Brandache und Grummetwiese

Brauerei R. Thieme

### Sabewiese

verpachtet Ernst Richter, Fleischermeister

### hochtrag. Spanntuh

sieht zum Verkauf bei Draewitz, Köpferstraße 14

### Soldaten-

Ritzen mit und ohne Verschluss empfiehlt Friedr. Heym

### Zahn-Atelier Fr. Genzel

Vollst. schmerzlindezendes Zahnziehen

Plombieren in Gold, Silber und Kupferamalgam

Anfertigung künstlicher Zähne in Kautschuk, Gold u. unedlen Metallen, sowie

Kronen, Brückenarbeiten und Stützähne.

Reparaturen werden schnellstens angeführt.

### Komet-

Romane, à Band 10 Pf. zu haben in der

Buch- und Papierhandlung Richard Arnold

### Zur Einmachzeit

empfehle Kristallzucker — Brodzucker Salz — Essig

Rum — Arrac Weinfeinsäure Zitronensäure

Gelatine, rot und weiß Schweißseiden Pergamentpapier

Bindfaden Kerze — Spunde

Fleischlad Kolophonium weißes Pech, sowie

sämtliche Gewürze F. G. Glanbig

### Taschenlampen

Batterien, Feuerzeugteile empfiehlt Friedrich Heym

### Schokolade

von W. Felice, Königlichem Hoflieferant, Leipzig

Hausbrot, Cahnes, Fondant, Spezial, Alter-Mandelbrot,

Vanille- und Kaffee-Schokolade Vanillen-Suppenpulver, Cacao à Pf.

von 1,00 bis 2,40 Mk. los und 1/2 Pfund Paketen.

empfehlen W. Dehms.

### Neuen Sauerkohl

ff. Pflaumenmus ff. Citronen

empfehlen August Huhn

### Zigarren, Zigaretten

Ranch- und Kantabate Fruchtstäbe, Apfelwein

empfehlen preiswert Wilhelm Becker

### Bremsenöl

bestens bewährt gegen Fliegenplage der Zugtiere

a Fl. 1.— Mk. 1/2 Fl. 0,50

Apothek Kemberg

### Zangen und mittellangen Anieling

Winterwicken Incarnatklees Stoppelrüben

empfehlen zu neuen billigen Preisen Friedrich Heym

### Pergamentpapier

zum Verschließen der Einmachgläser

### Butterbrotpapier

in Brote und Ditten

empfehlen

Richard Arnold

### Schmiedeeiserne Kochherde

härtste Bauart, guter Brand Dauerbrandöfen „Germauer“

Rochöfen, Wasserpumpen, Kochplatten

Rosten, Schornsteinfeger empfiehlt billigt Heinrich Witz

### Für Landwirte!

phosphorfauren Futterkalk Marke A und B

Getreid. - Bekimamen - Viehtran Viehsalz - Auerberg

billigt bei F. G. Glanbig

### Neue Heringe

neue saure Gurken

empfehlen August Huhn

### „Stenographen-Verein“

Stolze-Schrey

Die Übungsstunden finden jetzt wieder regelmäßig jeden Dienstag statt. Um zahlreichen Besuch bittet

Der Vorstand

### Landwehr - Verein.

Morgen Dienstag, den 18. August, abends 8 1/2 Uhr im Vereinslokal

Versammlung Die Tagesordnung wird in der Versammlung bekannt gegeben. Jeder Kamerad ist verpflichtet, zu erscheinen. Der Vorstand